

# Freie Wähler Hilpoltstein in der Bundeshauptstadt



Am Donnerstag, 31.03.2016, starteten die Freien Wähler zu ihrer politischen Bildungsreise, Ziel war unsere Bundeshauptstadt Berlin. Erster Programmpunkt war ein Besuch in der ehemals durch die deutsch-deutsche Grenze geteilten Ortschaft Mödlareuth bei Hof. Beim Rundgang und dem anschließenden Filmvortrag war die Geschichte der Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands allgegenwärtig.

In Berlin wartete ein anspruchsvolles Programm auf die Gäste aus Mittelfranken. Ein Besuch im Deutschen Bundestag, eine Besichtigung mit Führung beim Radio- und Fernsehsender rbb (Radio Berlin-Brandenburg), ein Empfang bei der Bayerischen Landesvertretung und eine mehrstündige Stadtrundfahrt waren angesagt. Mit den durchweg sehr kompetenten Gästeführern

war jeder Programmpunkt ein Highlight für sich. Die freie Zeit nutzten die Teilnehmer für das unerschöpfliche Freizeitangebot in der Bundesmetropole. Ob beim Bummel durch den Tierpark, der spitzfindigen Kommentare im Kabarett „Die Wildmäuse“ oder das Feeling „Hinterm Horizont“ beim Musical von Udo Lindenberg, beste Unterhaltung war überall geboten.

Am Sonntag, 03.04.2016 führte die Heimfahrt über Leipzig. Bei der Besichtigung des Völkerschlachtdenkmal befand man sich auf den Spuren von Napoleon. Nach einer Einkehr im Bayerischen Bahnhof ging es frisch gestärkt auf die letzte Etappe in Richtung Hilpoltstein. Im Jahr 2017 veranstalten die Freien Wähler Hilpoltstein vom 2.3.-5.3. wieder eine politische Bildungsfahrt - Ziel ist diesmal Straßburg.

## Stefanie Schmauser neu im Vorstand der Freien Wähler Hilpoltstein



Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Freien Wähler standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Harald Knauer wurde als 1. Vorsitzender und Franz Ilg als Stellvertreter bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Stefanie Schmauser als weitere Stellvertreterin. Kassenwart Reinhold Schmidt und Schriftführer Florian Pauli wurden in ihrem Amt bestätigt. Kreisgeschäftsführer Franz Miehling wünschte der neuen Vorstandschaft viel Erfolg in ihrer Arbeit. Erfolg ist Teamsache - das war nicht nur das Resümee des 1. Vorsitzenden Harald Knauer sondern auch Ansporn für die Mitglieder der Freien Wähler, einen Kurs fortzusetzen, bei dem immer der Dialog und die Interessen der Bürger im Fokus stehen.

Herausgeber: Freie Wähler Hilpoltstein  
 Vorsitzender: Harald Knauer  
 Redaktion: Michael Greiner, Franz Ilg, Harald Knauer, Steffi Schmauser, Gerhard Schwing  
 Auflage: 5500  
[www.fw-hilpoltstein.de](http://www.fw-hilpoltstein.de)  
[www.facebook.com/Freie Wähler Hilpoltstein](https://www.facebook.com/Freie_Wähler_Hilpoltstein)

# Weitsicht

Dezember 2016



Zukunft ist ...



Eine Veröffentlichung der Freien Wähler Hilpoltstein

## Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Jahr 2016 war leider geprägt von der zunehmenden Polarisierung und Spaltung vieler westlichen Gesellschaften - mit dem Brexit als Donnerschlag für ein vereintes Europa. Europa ist mehr zerrissen denn je, viele Menschen in Deutschland haben Ängste, sei es vor dem allgegenwärtigen Terror in der Welt oder einer vermeintlichen Überfremdung im eigenen Land.



Bei uns in Hilpoltstein ist die Welt da zum Glück noch in Ordnung: Viele Bürger engagieren sich ehrenamtlich und leisten so Ihren Beitrag dafür, dass wir hier in der Stadt und in den Ortsteilen intakte Gemeinschaften haben - dafür von den Freien Wählern Hilpoltstein ein ganz herzliches „Danke“! Auch die Flüchtlinge, die Ihre Heimat auf der Flucht vor Krieg oder politischer Verfolgung verloren haben, und in Hilpoltstein angekommen sind, fühlen sich hier Dank dem Helferkreis Asyl mittlerweile wohl.

**Freie Wähler als Anwalt der Bürger**  
 Auch in diesem Jahr haben die Freien Wähler wieder die Themen in der Kommu-

nalpolitik angesprochen, bei denen den Bürgerinnen und Bürgern der sprichwörtliche „Schuh“ drückt: Unbeeindruckt von der Tatsache, dass im Hilpoltsteiner Rathaus die informelle Koalition aus SPD und CSU die Mehrheit hat, haben wir bei vielen Themen mit unserer durchdachten und schlüssigen Argumentation immer wieder die Rathausmehrheit in Verlegenheit gebracht und so die politischen Entscheidungen für die Bürger positiv beeinflussen können.

**Stillstand in Hilpoltstein**  
 Das, was wir seit Jahren in Hilpoltstein feststellen, hat sich leider auch im Jahr 2016 weiter fortgesetzt: Wir entwickeln uns in Hilpoltstein trotz günstigster Rahmenbedingungen nicht vorwärts, sondern haben bei vielen wichtigen Themen Stillstand. In vielen wirtschaftlichen Kennzahlen haben uns andere Städte und Gemeinden im Landkreis sogar überholt: In der Statistik des Bayerischen Landesamtes zum Thema „Steuerkraft“ nimmt Hilpoltstein unter den 16 Gemeinden des Kreises Roth nur noch Rang 8 ein, die Steigerung unserer Steuerkraft war mit 3,0 % gegenüber 5,4 % im gesamten Landkreis unterdurchschnittlich, für 2017 sagt man sogar ein weiteres Abrutschen auf Rang 9 voraus! Anstelle das Heft in die Hand zu nehmen, und z.B. - wie von den Freien Wählern immer wieder gefordert - eine aktive Wirtschaftspolitik zu betreiben, setzt die Rathausmehrheit hier leider nur auf die Erhaltung des Status Quo.

**Das Radwegenetz wächst, der Verkehr in der Stadt Hilpoltstein bleibt**  
 In der Verkehrspolitik haben die Freien Wähler schon immer ein gutes Radwege-

netz gefordert - jetzt wird es nach und nach zwischen den Ortsteilen Hilpoltsteins auch umgesetzt und immer dichter - das ist Klasse!  
 Leider hat sich ein Jahr nach dem Bürgerentscheid zu den Umgehungen unsere Befürchtung bewahrheitet, dass wir bei der Suche nach verkehrsentlastenden Konzepten für den überlasteten Altstadtring nicht vorankommen - zum berechtigten Ärger der Anwohner als auch zum Verdruss der Autofahrer in Hilpoltstein.

**Mit den Freien Wählern Hilpoltstein und die Ortsteile nach vorne bringen!**  
 Die Freien Wähler Hilpoltstein bedanken sich für Ihr Vertrauen in der Vergangenheit und in der Zukunft. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir weiterhin sachlich und konstruktiv zu einer positiven Entwicklung Hilpoltsteins und der Ortsteile beitragen.



*Wir wünschen Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger viel Glück und Gesundheit im Jahr 2017!*

**Harald Knauer**  
 Vorsitzender

**Steffi Schmauser**  
 Stellv. Vorsitzender

**Franz Ilg**  
 Stellv. Vorsitzender

### Mitglied werden: Machen Sie mit, mischen Sie sich ein!

Wir laden Sie alle dazu ein, mitzumachen: Wir wollen Sie bei unseren Entscheidungen mitnehmen und Sie daran beteiligen! Kommen Sie ganz ungezwungen zu unseren Veranstaltungen oder werden Sie Mitglied der Freien Wähler!

### Mitgliedsantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft beim Ortsverband der Freien Wähler Hilpoltstein

Name / Vorname

Straße Nr.

PLZ Wohnort

Geburtsdatum

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 50,- €, ermäßigt 25,- € (Rentner, Schüler und Studenten)

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung der Freien Wähler OV Hilpoltstein an. Die Satzung finden Sie auf [www.fw-hilpoltstein.de](http://www.fw-hilpoltstein.de)



## CSU und SPD ohne Konzept!

- Kommentar -

Der Verkehr am Altstadtring wird laut Verkehrsgutachten bis zum Jahr 2030 von 15.000 auf 20.000 Fahrzeugen am Tag anwachsen.



Die CSU und die SPD haben den Bürgern genau das Gegenteil vorausgesagt. Nun möchten SPD und CSU mit dem Ausbau des „Öffentlichen Nahverkehrs“, einem „Fahrradwegekonzept“ und einem „Nachtfahrverbot“ dem Verkehrskollaps entgegenwirken.

### Keine echten Alternativen

Ein Nachtfahrverbot für LKWs auf dem Altstadtring wird es nicht geben. Für die Sperrung einer Staatsstraße müssen sehr hohe Hürden genommen werden. Auch der ÖPNV wird unser Verkehrsproblem nicht lösen. Im Stadtrat haben wir in der Oktobersitzung beschlossen, den „Öffentlichen Nahverkehr“ bis zum Jahr 2027 nur in „Minischritten“ zu verbessern. Auch ein Fahrradwegekonzept wird keine Verbesserung am Altstadtring bringen, weil die Trassenbreite nicht ausreicht, um den LKW-, PKW-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr auf den Altstadtring ohne größere Gefährdungen organisieren zu können.

### Umgehungsstraße erhalten

Hans Meier (CSU-Fraktionssprecher) und Benny Beringer (SPD-Fraktionssprecher) haben trotzdem im Stadtrat gefordert, die Trasse der möglichen Umgehungsstraße aus dem Flächennutzungsplan herauszunehmen und für eine Bebauung freizugeben. Die Bürger haben dies beim Bürgerentscheid so entschieden, so ihre Argumentation. Dies ist unverantwortlich, solange keine bessere Alternative gefunden wurde. Die Bürger würden so nie entscheiden.

## Enttäuschung über ein Verkehrskonzept, das nur eine Verkehrsuntersuchung war!

Der Stadtrat wollte ein umfassendes Verkehrskonzept für Hilpoltstein, Bürgermeister Markus Mahl hat jedoch nur eine Verkehrsuntersuchung in Auftrag gegeben. Diese Untersuchung hat nicht viel Neues gebracht. Die wichtigste Erkenntnis des Planungsbüros „INVER“ ist, dass der Verkehr bis zum Jahr 2030 von 15.000 auf 20.000 Fahrzeuge am Tag anwachsen wird.

Die Interessengemeinschaft gegen die Umgehung (BIGU), die SPD und die CSU haben vor dem Bürgerentscheid eine Umgehung für unnötig erklärt, weil aus ihrer Überzeugung das Verkehrsaufkommen in Hilpoltstein abnehmen wird. Ein schönes Märchen, aber eben nur ein Märchen.

Um den Verkehrsfluss am Altstadtring zu verbessern, empfiehlt Frau Günter vom Verkehrsplanungsbüro, die alten Ampeln durch moderne Lichtsignalanlagen auszutauschen und neue Abbiegespuren am Knotenpunkt Altstadtring / Industriestraße zu bauen.

Auch das ist keine neue Erkenntnis, da das Staatliche Bauamt, welches für die „Staatsstraße Altstadtring“ zuständig ist, neue Ampeln bereits vor der Verkehrsstudie angekündigt hatte.

Hans Meier, Fraktionssprecher der CSU, hat nun erkannt, dass der zunehmende Verkehr dank der neuen Ampeln zwar weitgehend ohne größere Staus durch den Altstadtring fließen wird. „Aber damit haben wir den Bürgern eine Verkehrsreduzierung versprochen“, so Hans Meier.

Hans Meier hat Recht, das haben Sie versprochen. Dem gibt es nichts hinzuzufügen.

Um den Verkehr zu reduzieren, setzen CSU und SPD auf den Ausbau des „Öffentlichen Nahverkehrs“, auf die Beauftragung eines Fahrradwegekonzeptes und auf ein Nachtfahrverbot für LKWs.

Die Idee der SPD, den innerörtlichen Verkehr wieder durch das Wohngebiet über den Rothsee und durch die Altstadt zu leiten, um den Altstadtring zu entlasten, wird von Frau Günter als nicht zielführend erachtet.



## Pilotprojekt des Staatlichen Bauamts, des Amtes für ländliche Entwicklung und Bund Naturschutz Verkehrsberuhigter Ausbau der Ortsdurchfahrt Unterrödel



Herr Eichler vom Staatlichen Bauamt Nürnberg stellte in der Bürgerversammlung in Unterrödel das Pilotprojekt „Verkehrsberuhigter Ausbau einer Ortsdurchfahrt“ vor.

In Unterrödel fahren auf der Hauptdurchgangsstraße 7.540 Fahrzeuge pro Tag.

Dies ist ein weit überdurchschnittliches Verkehrsaufkommen auf Staatsstraßen und dies bringt auch hohe Belastungen für die Anwohner mit sich. Auf Initiative des Bund Naturschutz Bayern wurde ein Pilotprojekt aufgelegt, in dem das Staatliche Bauamt Nürnberg gemeinsam mit dem Amt für ländliche Entwicklung versuchen wird, bei ansteigendem Verkehrsaufkommen die Bürger von den Auswirkungen des Verkehrs zu entlasten - ein spannender Ansatz.

Das Pilotprojekt bringt für Unterrödel den Vorteil, dass gleichzeitig mit dem verkehrsberuhigten Ausbau der Hauptverkehrsstraße auch eine „einfache Dorferneuerung“ durchgeführt wird, die zum Ziel hat, die Lebensqualität der Bürger in Unterrödel zu verbessern.

Dieses Projekt bedeutet zunächst Neuland, denn es müssen sich widersprechende Ziele unter einen Hut gebracht werden. Der Verkehr muss auch weiterhin ohne Behinderungen durch den Ort fließen können. Gleichzeitig sollen Lärm und Abgase reduziert werden und die

Sicherheit der Fußgänger und Fahrradfahrer erhöht werden. Wie dies umzusetzen sei, blieb in der Bürgerversammlung unklar.

Für den Straßenraum von Bordkante zu Bordkante ist das Staatliche Bauamt zuständig, für Maßnahmen bei Fußgängerwegen, Gemeinschaftseinrichtungen und privaten Anwesen zeichnet das Amt für ländliche Entwicklung (ALE) verantwortlich.

Bürger, die mit Ihrem Anwesen direkt an die Straße angrenzen, können einmalig maximal eine Förderung von bis zu 30.000 € erhalten, wenn sie durch Maßnahmen an der Hausfassade oder dem Hofraum zu einer Verschönerung des Ortsbildes beitragen. Je nach Art der Maßnahme können Privatleute mit einem Fördersatz von 15 bis 20% rechnen.

Dieses Pilotprojekt bringt für Unterrödel den Vorteil, dass das Staatliche Bauamt mehr finanzielle Möglichkeiten hat, die Durchgangsstraße baulich zu verändern, darüber hinaus kann die „einfache Dorferneuerung“ sofort angepackt werden, normalerweise müsste man hier mindestens 4 Jahre warten.

## Kurz berichtet:

### Ärztelhaus:

Bauunternehmer Gruber baut nun am Altstadtring ein Mehrfamilienwohnhaus, das Vorhaben „Ärztelhaus“ ist gescheitert.

Die Diskussion geht weiter, weil ein Ärztelhaus künftig für die medizinische Versorgung immer wichtiger wird.

Junge Ärzte sind überwiegend weiblich, sie haben Familien und wollen auch in Teilzeit arbeiten.

Die Gemeinschaftspraxis im Ärztelhaus ist das medizinische Versorgungsmodell der Zukunft.

Teure Medizintechnik kann gemeinschaftlich genutzt werden.

Der Stadtrat muss sich entscheiden, ob er die medizinische Versorgung in Hilpoltstein mitgestaltet oder die Entscheidungen dem Zufall überlassen möchte.

### E-Mobilität:

Um die Elektromobilität in Hilpoltstein zu fördern, schlagen wir vor, auch bei den städtischen Dienstfahrzeugen auf E-Mobile zu setzen.

### Bauen in den Ortsteilen:

Auch ohne förmlichen Bebauungsplan wollen wir den Einheimischen das Bauen in den Ortsteilen ermöglichen.

Auch gegen Widerstände setzen wir uns dafür ein, dass die „Jungen“ in ihren Dörfern eine Zukunft haben.

Unsere Hartnäckigkeit scheint langsam Früchte zu tragen, wir stehen bei Abstimmungen nicht mehr ganz allein.

### Gewerbegebiet Kränzleinsberg:

Für eine direkte Verbindungsstraße zwischen der Heidecker Straße und Hofstetter Hauptstraße hätten wir einen staatlichen Zuschuss von 60% erhalten.

Gegen die Stimmen der Freien Wähler hat der Stadtrat nur für die kleinste Anbindungsvariante an die Heidecker Straße gestimmt. Diese müssen wir zu 100% selbst bezahlen.

Bereits jetzt ist klar, dass die innere Erschließung des Gewerbegebietes Kränzleinsberg nicht ausreicht um den LKW-Begegnungsverkehr zu ermöglichen. Nun müssen wir auch noch die Daimlerstraße auf eigene Kosten ausbauen - das finden wir nicht clever!

### Gewerbegebiet an der Autobahn:

Keine Erfolge gibt es zu vermelden bei der Weiterentwicklung des Gewerbegebietes. Bgm. Markus Mahl gelingt es nicht, Flächen für eine Erweiterung des Gewerbegebietes aufzukaufen.

Bereits heute ist dadurch die wirtschaftliche Entwicklung Hilpoltsteins deutlich gebremst. Das renommierte Handelsunternehmen HTI Gienger wäre gerne nach Hilpoltstein gekommen.

Nun freut sich die Gemeinde Röttenbach, denn ihr Bgm. Thomas Schneider hat den Hochkaräter an Land gezogen. HTI-Gienger ist in Röttenbach der Leitbetrieb für weitere Betriebsansiedlungen.

### Ortsumgehung Meckenhausen:

Die Bürger haben sich im Bürgerentscheid für eine Ortsumgehung Meckenhausen und Sindersdorf entschieden.

Nach Abschluss der artenrechtlichen Überprüfung der möglichen Straßentrasen, sollen nun die nächsten Planungsschritte angegangen werden.